



## WALDSCHABE (Ectobius vittiventris)



<b>Farbe:</b>	Stroh- bis horngelb.
<b>Körperlänge:</b>	9-15 mm mit horizontal abgeflachtem Körper.
<b>Halsschild:</b>	Einheitlich braun, Ränder durchscheinend. Unterscheidungsmerkmal zur Deutschen Schabe: Fehlende schwarze Längsstreifen.
<b>Sonstige Merkmale:</b>	Vorderflügel des Weibchens bedecken den Hinterleib nur zur Hälfte, beide Geschlechter fliegen. Kaum Geschlechtsdimorphismus, Männchen und Weibchen unterscheiden sich kaum. Oothek (Eipaket) ca. 4 mm lang, wird vom Weibchen nach wenigen Tagen abgelegt.
<b>Biologie:</b>	Waldschaben sind – im Gegensatz zur Deutschen Schabe – nicht lichtscheu. Sie sind tag- und dämmerungsaktive Tiere, die sich bevorzugt an sonnigen, warmen und geschützten Orten im Freien (in Gärten auf Rasenflächen oder unter niederer Vegetation und an durch Sonneneinstrahlung erwärmten Hausfassaden) aufhalten. Beide Geschlechter sind flugfähig. Es kommt gelegentlich vor, dass sie sich bei warmer Witterung vereinzelt in Wohnungen verirren, wo sie höchstens wenige Tage überleben. Sie befallen keine Lebensmittel! Jahreszeitliches Auftreten: In den Sommermonaten bis Oktober. Von Juli bis November treten Weibchen mit Ootheken, die nach wenigen Tagen abgelegt werden, auf.
<b>Nahrung:</b>	Waldschaben leben von verrottenden organischen Substanzen.
<b>Vorkommen / Verbreitung:</b>	Die Waldschabe ist ein einheimisches Insekt, das wahrscheinlich ursprünglich aus dem Mittelmeerraum (Italien bis Türkei) stammt.
<b>Schadwirkung:</b>	Waldschaben sind harmlose Insekten, die sich in der Wohnung nicht vermehren und auch keine Nahrungsmittel verunreinigen. Sie spielen als Vektor von Krankheitserregern <b>keine</b> Rolle.
<b>Bekämpfung:</b>	Eine Bekämpfung der Waldschabe erscheint wenig sinnvoll, sie verschwindet von selbst im Herbst.

Bildquelle: Aloys Staudt.